

ZeitZeichen 18. Dezember 1940: Hitler erlässt die Weisung für den Russlandfeldzug

Westdeutscher

Laufzeit: 14:26 min Online-Audio 2010 Rundfunk Köln 2941645

Frankreich war im Winter 1940 längst besetzt, doch die Luftschlacht um England war für Nazi-Deutschland verloren. Eine erste Niederlage für Hitler. Statt seinen Herrschaftsraum Westeuropa abzusichern, plante Hitler bereits den nächsten Feldzug. Seinen eigentlichen Krieg gegen angebliche Untermenschen in Russland. Entsprechend glaubte er an einen Blitzsieg binnen weniger Wochen gegen die Sowjetunion. Hitler plante einen Vernichtungskrieg. In den Szenarien ging man von Millionen Menschen aus, die in Russland verhungerten, weil sie von Deutschen verdrängt würden. Das war der eigentliche Krieg um "Lebensraum im Osten", den Hitler immer gewollt hatte. Und in dem er scheitern sollte.

Orkan Lothar und seine Folgen
Der Wald verändert sich

rbb - Rundfunk
Berlin-Brandenburg

Laufzeit: 30 min f Online-Film 2009 (Potsdam) 4982236

Am 2. Weihnachtsfeiertag 1999 fegte Orkan Lothar mit bis zu 180 Kilometern pro Stunde über Frankreich, die Schweiz und Deutschland. Er hinterließ eine Schneise der Verwüstung wie noch kein Sturm in Europa zuvor. Trotz der enormen Schäden hat der Orkan viel bewegt: Förster verwirklichen naturnahe Waldkonzepte jenseits der reinen Wirtschaftlichkeit. Waldbauern entwickeln neue Überlebensstrategien. Forstwissenschaftler arbeiten mit Klimaforschern zusammen, um Wälder angesichts der sich häufenden "Jahrhundertstürme" im Klimawandel überlebensfähig zu machen. Und Naturschützer zeigen, wie wichtig extreme Wetterereignisse - etwa Winterstürme - für die Natur sind.

Das Jahr 1979

SWR
Schulfernsehen
multimedial (Baden-

Laufzeit: 14 min sw+f Online-Film 2009 Baden) 4982148

Eisig beginnt das Jahr 1979 - vor allem in der DDR. In einem der kältesten Winter friert die nasse Braunkohle ein. Die Kraftwerke können nicht mehr beliefert werden und die Stromversorgung bricht zusammen. Sogar mit umgebauten Flugzeugtriebwerken versucht die Armee, Kohleförderanlagen wieder aufzutauen. Eiszeit herrscht auch in der Politik. Der kalte Krieg geht mit dem NATO-Doppelbeschluss in seine letzte Phase. Der Westen bietet damit den Ländern des Warschauer Paktes Abrüstungsverhandlungen an. Doch sollten diese scheitern, legt er die Stationierung US-amerikanischer Raketen in Westeuropa fest. Das Thema beherrscht die Politik das gesamte Jahr lang. In den Medien ist es dagegen die Auseinandersetzung mit den schrecklichen Verbrechen während eines vergangenen Kriegs: Die US-Serie "Holocaust" bringt das Schicksal der Millionen ermordeten Juden auf die Fernsehbildschirme. Im Kino trommelt Oskar Matzerath aus der "Blechtrommel" gegen Nazis an.

ZeitZeichen 1947: Kälte- und Hungerwinter in Deutschland

Westdeutscher

Laufzeit: 14:26 min Online-Audio 2007 Rundfunk Köln 2940561

Kohlenklau, Schwarzmarkthandel, Hamsterfahrten. Im Winter 1947 wurde die Versorgungslage im Nachkriegsdeutschland prekär. Schon der Winter zuvor hatte mit eisigen Temperaturen bis in den Februar hinein an den Kräften der Menschen gezehrt, dann folgte abrupt ein heißer und sehr trockener Sommer. Das Heu musste als Noternte eingebracht werden, die Getreide- und Kartoffelernte fielen sehr dürrftig aus. Schon zu Beginn des Herbstes sahen sich die Bauern vor leeren Scheunen, Kellern und Böden. Selbst ihr Vieh konnten sie nicht mehr ernähren. Das ganze Jahr über kam es in den großen Städten immer wieder zu Hungerdemonstrationen und Streiks.

ZeitZeichen 6. Februar 1887: Geburtstag von Joseph Kardinal Frings

Westdeutscher

Laufzeit: 14:13 min Online-Audio 2007 Rundfunk Köln 2940234

Die Nachkriegswinter waren hart, die Brennstoffe knapp, also stahlen die frierenden Rheinländer Kohlen

von Güterwaggons und Lastwagen. Die rheinischen Katholiken durften sich dabei des kirchlichen Segens sicher sein. In seiner Predigt am 31. Dezember 1946 hatte der Erzbischof Frings erklärt: "Wir leben in Zeiten, da in der Not auch der einzelne das nehmen dürfen, was er zur Erhaltung seines Lebens und seiner Gesundheit notwendig hat." Josef Kardinal Frings machte mit dieser Absolution seinen Namen unsterblich - bis heute wird leicht illegales "Organisieren" im rheinischen Sprachgebrauch fringsen genannt. Schon während des Krieges hatte der Kardinal Zivilcourage bewiesen, als er öffentlich die Verfolgung der Juden als "himmelschreiendes Unrecht" brandmarkte. Seine Popularität schützte ihn vor Repressalien. Sein klerikaler Wappenspruch lautete "Pro hominibus constitutus", "Für die Menschen bestellt". Die Sprache seiner Wahl war Kölsch. Im Alter auf sein immer schwächer werdendes Augenlicht angesprochen, antwortete er: "Jot lure kann isch schläch, ävver schläch hüre, dat kann isch jot". Auf Hochdeutsch: "Gut sehen kann ich schlecht, aber schlecht hören, das kann ich gut".

Zeitsprung Schwarzwaldhaus 1902 **Haus und Hof**

SWR
Schulfernsehen
multimedial (Baden-

Laufzeit: 15 min f Online-Film 2003 Baden) 4980925
Familie Boro findet sich langsam ein in das Schwarzwälder Hofleben von 1902. Das Leben ist hart und voller Entbehnungen: Keine Elektrizität, kein warmes Wasser, einfaches und recht eintöniges Essen, schlechte hygienische Bedingungen, keinerlei arbeitserleichternden Maschinen. Die Bauern sind größtenteils auf Selbstversorgung angewiesen. Milch von den eigenen Kühen, Gemüse aus dem Garten, Kartoffeln vom Acker - keines dieser Lebensmittel darf wefallen, sonst kann die Familie nicht überleben. Die Kartoffelfäule ruiniert die Ernte. Der Vorrat wird für den Winter nun nicht ausreichen. Ein historischer Rückblick zeigt, wie im 19. Jahrhundert die Bewohner ganzer Dörfer wegen der Kartoffelfäule auswandern mussten, um dem Hungertod zu entgehen. Manche Lebensmittel kann man auch 1902 schon kaufen. Aber das Angebot im Kolonialwarenladen ist beschränkt und für die Bauernfamilie sehr teuer.

Zeitsprung Schwarzwaldhaus 1902 **Kalte Zeiten**

SWR
Schulfernsehen
multimedial (Baden-

Laufzeit: 15 min f Online-Film 2003 Baden) 4980928
Die Kälte ist eingebrochen im Schwarzwald. Die Boros tragen mehrere Schichten Kleider übereinander und halten sich möglichst nur im Haus auf. Aber ganz können sie die Kälte nicht meiden: Die Familie braucht Brennholz. Ohne Feuer gibt es kein warmes Essen und keine warme Stube. Der Winter ist die beste Zeit für die Waldarbeit. Aber die Arbeit mit der Axt ist mühsam und die Kälte beißt. Ein historischer Rückblick zeigt, wie der Schwarzwald seit Jahrhunderten als Holzlieferant genutzt wird. In der Vorratskammer werden währenddessen die Krautfässer geöffnet. Gott sei Dank sind nur wenige der Vorräte schlecht geworden.

Zeitsprung Schwarzwaldhaus 1902 **Auf Vorrat**

SWR
Schulfernsehen
multimedial (Baden-

Laufzeit: 15 min f Online-Film 2003 Baden) 4980927
Wintervorräte anlegen: Das ist auf dem Hof die wichtigste Arbeit im Sommer und im Herbst. Vor allem Sauerkraut wird hergestellt. Das soll im Winter die lebensnotwendigen Vitamine liefern. Eine Tiefkühltruhe gibt es noch nicht. Dörren, Saften, Räuchern oder Einsalzen stehen traditionell zur Wahl. Ein wichtiges Lebensmittel auf dem Hof ist die Milch, aber ohne Kühlmöglichkeit lässt sich die Milch nicht aufbewahren. Sie muss rasch zu Butter und Käse weiterverarbeitet werden. Doch der selbstgemachte Käse konnte 1902 zur tödlichen Gefahr werden. Im historischen Rückblick zeigt der Film, wie Tuberkelbakterien beim Menschen die lebensgefährliche Tuberkulose auslösten.

Ikingut - Die Kraft der Freundschaft

Die Kraft der Freundschaft

Laufzeit: 87 Minuten

Video-DVD 2000

4605008

Island 1698 - Die Menschen im hohen Norden Islands kämpfen ums Überleben, als im Winter das Packeis auf die Küste zutreibt und das Fischen unmöglich macht. Daran können nur böse Geister und Dämonen Schuld sein. Auf einer Eisscholle erblickt Boas, der elfjährige Sohn des Pfarrers, ein kleines unbekanntes Wesen. Er meint, einen bösen Geist gesehen zu haben. Dann aber warnt dieses merkwürdige Wesen die Bewohner des Dorfes vor einer Schneelawine und rettet Boas.